



Kinder mit seltenen Erkrankungen im Schulsystem

ONLINE-MODUL DER PH-SALZBURG

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Caroline Culen

Österreichische Liga für Kinder- und Jugendgesundheit



Gesundes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen ist das zentrale Anliegen der Österreichischen Liga für Kinder- und Jugendgesundheit, kurz Kinderliga.

<https://www.kinderjugendgesundheit.at/>



nomaden

BEVA

mitweiblick
gesellschaft bewegen

et edutain

physioaustria

Marte Meo

Österreichische
Liga
für Kinder- und
Jugendgesundheit

præv.circle

familienV
Der Katholische
Familienverband Österreichs

bunt | besser | berechtigt
BOJA

KIND-FAMILIE-UMWELT
safe-place

gfo

Plattform
EduCare

österreichische gesellschaft für
familienplanung
Sexualpädagogik und Sexualberatung

BARMHERZIGE BRÜDER
KONVENTHOSPITAL LINZ

KINDER
HOSPIZ
NETZ
WIR FANGEN AUF!

Caritas

JoJo
KINDHEIT IN BEWÄHRUNG

Rainbow

bifef

Lobby
Kids

aks

Logo with triangle and circle

NANAYA

ÖSTERREICHISCHE KINDERSCHUTZZENTREN
BUNDESVERBAND

NOVA
MUSIC
AUSDRUCK
GESUNDHEIT

FREI.Spiel
Freiwillige für Kinder

Logo with vertical bar

ÖSTERREICHISCHES
HEBAMMENGREMIUM

Logo with two figures

PSY
N

Logo with 'U' shape

Berufsverband
KINDER
KRANKEN
PFLEGE
Österreich

Verein NaturGanzNah
K
KINDERSCHUTZZENTRUM
WIEN

ökids

sterreichische
MUSKELFORSCHUNG

Caritas
für Menschen
mit
Behinderungen

cuko

WS
Wiener Sozialdienste
Förderung & Begleitung

DOT

CONTRAST
Frühförderung für
blinde, sehbehinderte
& mehrfachbehindert-
sehgeschädigte Kinder

die Boje

GFSG
Gesellschaft zur Förderung
seelischer Gesundheit

ÖGAM
Österreichische Gesellschaft
für Allgemein- und Familienmedizin -
Mitglied der WBGMA

ProMami
HEBAMEN FÜR EIN GUTES BAUCHGEFÜHL

Logo with turtle

AKMÖ
AKTUELLE MOTOPÄDAGOGIE
Österreich

Dachverband
der unabhängigen
Eltern-Kind-Zentren
Österreichs

RETTETDASKIND
NIEDERÖSTERREICH

MO
Kinder
K
Kranken
Pflege
W
Z
H
N

concordia
SOZIALPROJEKTE

pro mente
jugend

IGfB
Internationale Gesellschaft
für Beziehungskompetenz
in Familie und Organisation

Grow Together
für einen guten Start ins Leben

pikler-hengstenberg-gesellschaft

Sterntalerhof
...tränkt Kinder als Tee, in
einem Regen in den Sternen steht.

SOS
KINDERDORF

pro mente
kinder-jugend-
familie

optimamed
rehabilitationszentrum für kinder
und jugendliche wien

H
HILFswerk

logopädieaustria

ZOI
Zentrum für
Hörsehbehinderung / Gebärdensprache

die möwe

Big Brothers Big Sisters
Österreich

Kinder dürfen
Kind Sein

ÖBM
Österreichischer Berufsverband
der MusiktherapeutInnen

FEM
MEN

Safersurfing

VSLÖ
Verband der Still- und
Laktationsberaterinnen
Österreichs IBCLC

Welt der Kinder

ergotherapie
austria

Bundes
Jugend
Vertretung

ELTERN
TELEFON
VERTRAULICH - KOSTENLOS - RUND UM DIE UHR

aktion leben
österreich

St. Virgil

Vorarlberger
Kinderdorf
Wir tragen Sorge.

BEB
Berufsverband der
Erziehungs- und
Beratungs-
wissenschaftlerInnen

DIÄTOLOGEN
Verband der Diätologen Österreichs

Dachverband
österreichischer
Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen

St. Nikolaus-Stiftung

ecpat
AUSTRIA

LEUWALDHOF
KINDER JUGEND REHA

RED NOSES
CLOWNDOCTORS
International

VÖPPAKADEMIE
Der Vereinigung Österreichischer
Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten

Logo with curved lines

AUTISTENHILFE
DACHVERBAND • ÖSTERREICHISCHE • AUTISTENHILFE

IFGK
Institut für Gewaltprävention
und Konfliktmanagement

FORUM
katholischer
Erziehungshilfeschwerpunkt

MOMO
Wiens mobiles Kinderhospiz

Die Kinderfreunde
WIEN

Child Guidance
Institut für Erziehungshilfe

MO
Kinder
K
Kranken
Pflege
N
N

JUGEND
INFOS
Interaktive

ÖGKJP
Österreichische Gesellschaft für
Kinder und Jugendpsychiatrie

Die Eule
Therapie- und Förderzentrum

VÖPP
Vereinigung Österreichischer
Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten

MARKE

INSTITUT KEIL

Elternvereine
österreichischer dachverband für pflichtschulen

VINZENZ GRUPPE

ÖBVP
Österreichischer Bundesverband für Psychotherapie

Diakonie
Zentrum Spattstraße
Dasein für Kinder und Jugendliche

FICE
FEDERATION INTERNATIONALE
DES CENTRES D'ÉTUDES
ET DE RECHERCHES
PSYCHOLOGIQUES

kokon

Reha
für
junge
Menschen
Bad Erlach

Ein interdisziplinäres Netzwerk aus den Bereichen Gesundheitsversorgung, Kindeswohl und soziale Integration.

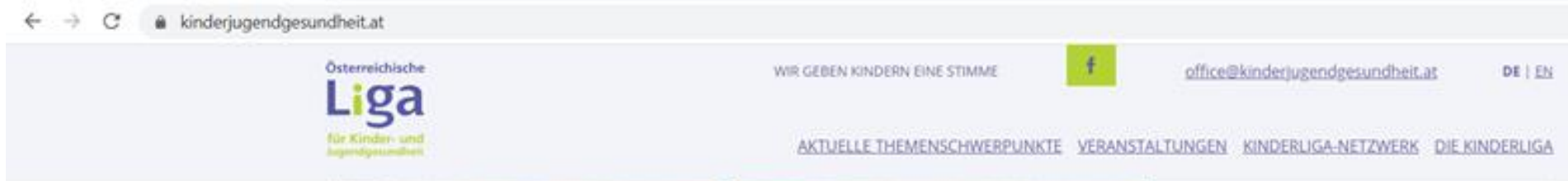




Ausgewählte Themen

- Prävention
- Kinderrechte, Kinderschutzkonzepte
- Kinder und Jugendliche mit chronischer oder seltener Erkrankung, Transition
- Kinderarmut und Chancengerechtigkeit
- Psychische Gesundheit
- Auswirkungen Coronapandemie

<https://www.kinderjugendgesundheit.at/themenschwerpunkte/kinder-und-jugendgesundheit/projekt-x/>



START IN DEN HERBST

Beim European Forum Alpbach wies Gesundheitsminister Mückstein auf die durch die Pandemie psychisch stark belastete Gruppe der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen hin und beteuerte, dass Maßnahmen ergriffen und Geld in die Hand genommen wird.

Nachzulesen in einem [Beitrag auf derstandard.at](#) vom 29.08.21.

AKTUELLE VERANSTALTUNGEN

Tagungen, Symposien, Netzwerkveranstaltungen, Fortbildungen oder Workshops - das Kinderliganetzwerk lebt davon Wissen zu teilen, Erfahrungen abzugleichen, Qualität zu sichern.

07.09.2021 | online ODER Präsenz

**Start Fortbildung für
Kinderschutzbeauftragte &
Kinderschutz-Teams**

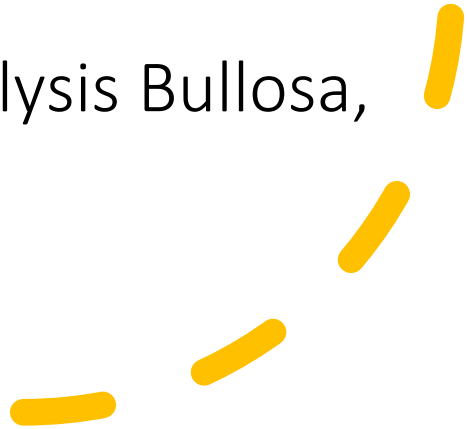
Überblick über Inhalte der Präsentation

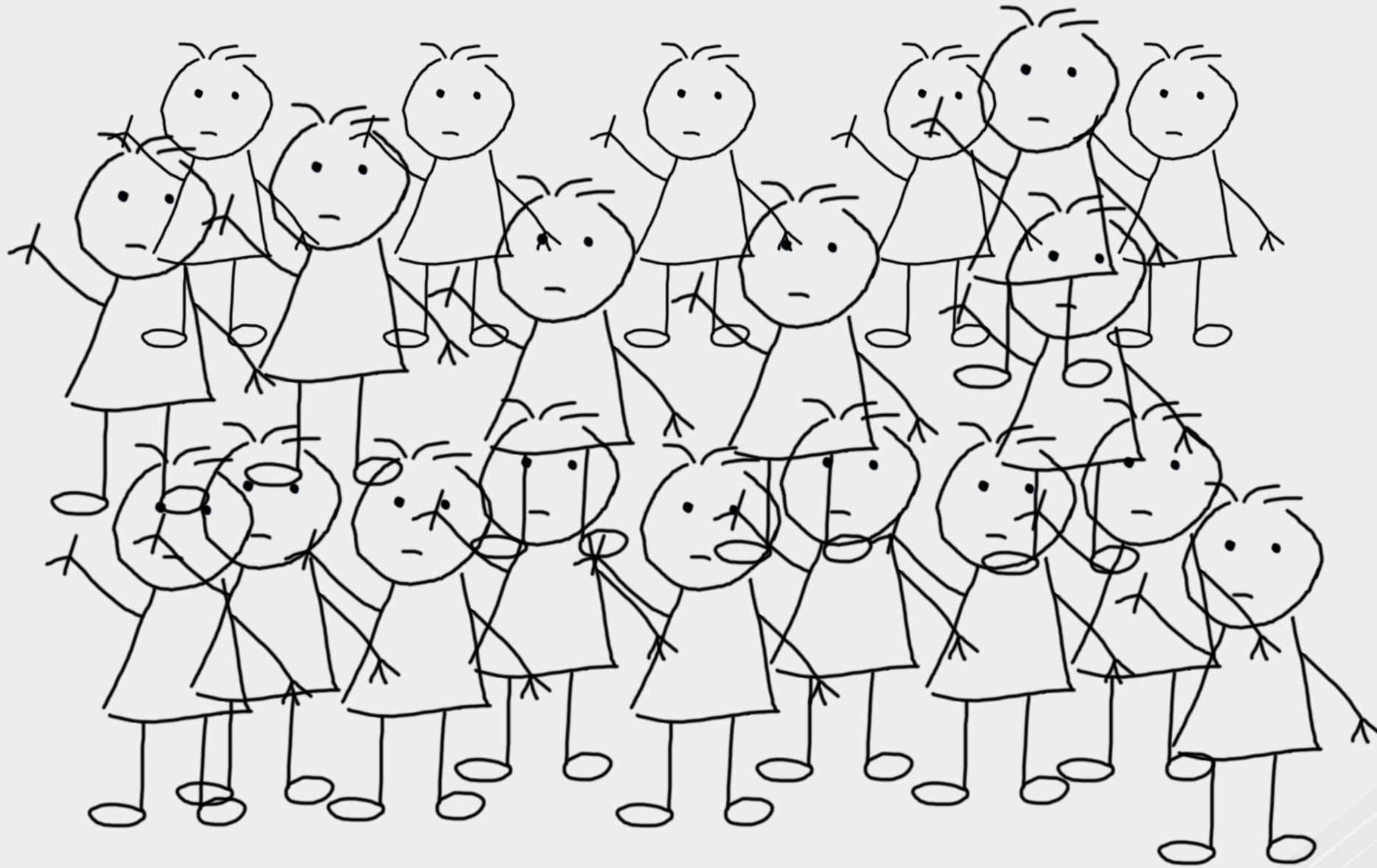
- Hintergrundwissen zu chronischen Krankheiten im Kindesalter
- Gesetzlicher Rahmen in Österreich
- Guidelines international
- Bemühungen für Schüler:innen mit seltenen Erkrankungen
- Leben mit seltener, chronischer Erkrankung
 - Perspektive der Kinder/Jugendlichen, Eltern, Pädagog:innen
- Bemerkungen zur Digitalisierung
- Ausblick



Hämophilie, Cystische Fibrose und Co...

- 1,2 Mill schulpflichtige Kinder,
 - 30% davon mit körperlichen und psychischen Probleme

 - Cystische Fibrose
 - Typ 1 Diabetes
 - Neuromuskuläre Erkrankungen
 - Epilepsie
 - Asthma
 - Seltene Erkrankungen (Epidermolysis Bullosa, Hämophilie, etc..)
 - Mental Health-Themen
- 

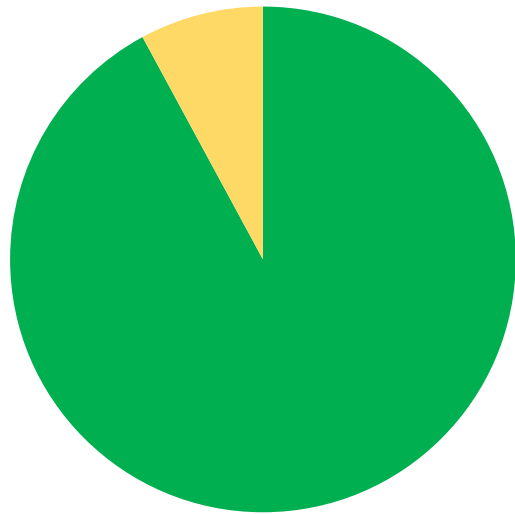


knapp unter
200.000
Kinder und
Jugendliche

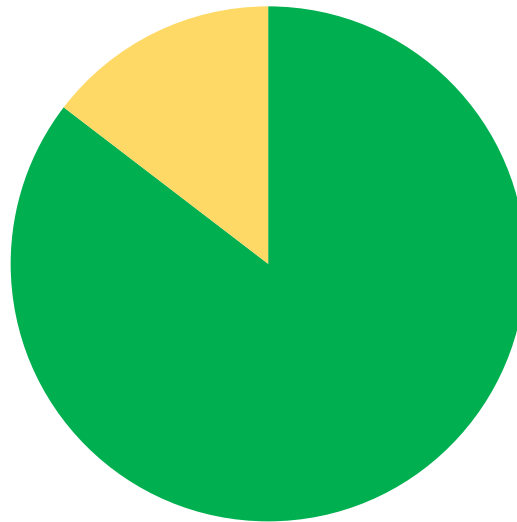
Anzahl von Kindern mit besonderen gesundheitlichen Bedürfnissen (YSHCN), in %, international



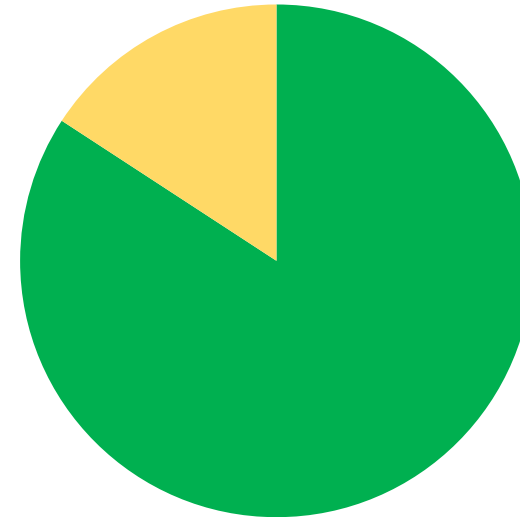
0-5 Jahre



6-11 Jahre



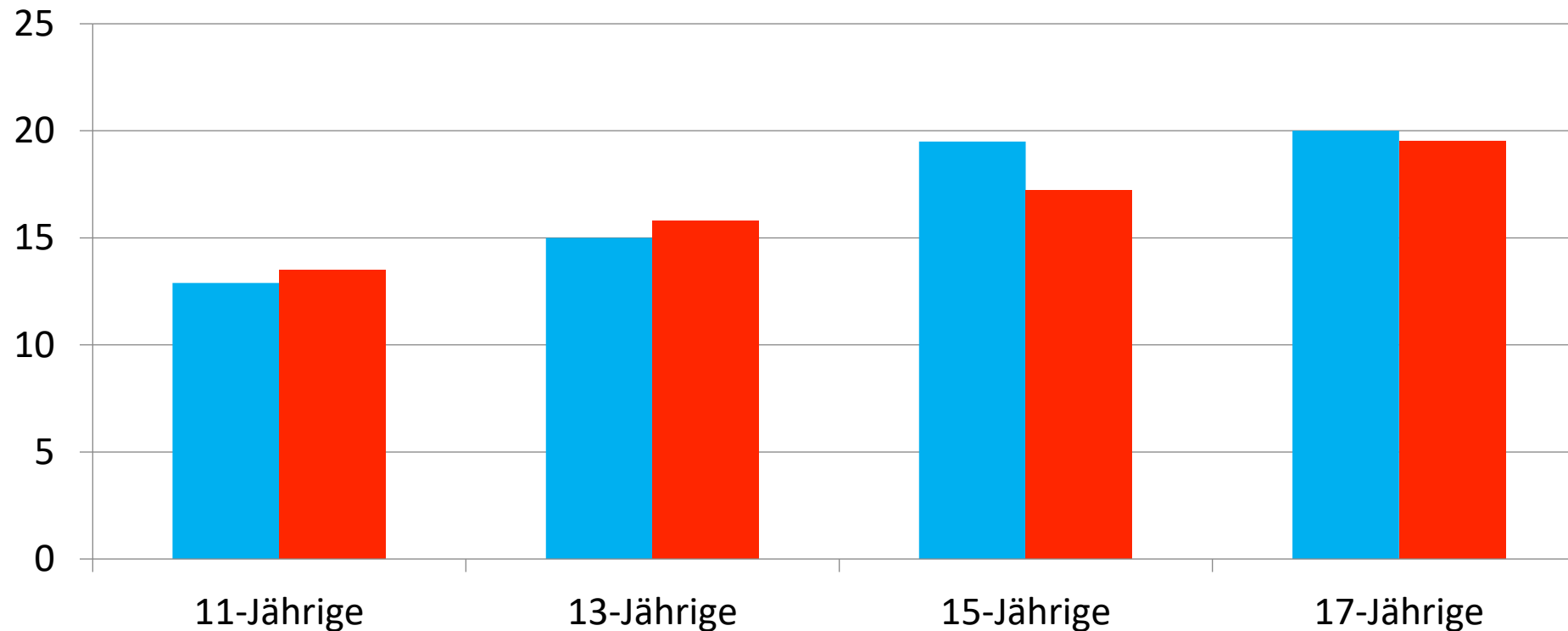
12-17 Jahre



■ Keine
■ YSHCN

Quelle: Susan M Sawyer, et al. Adolescents with a chronic condition: challenges living, challenges treating. Lancet 2007; 369: 1481–89

Prävalenz chronischer Erkrankungen nach Alter und Geschlecht, in %, deutschsprachig



Quelle: Daniela Ramelow et al. **Gesundheit und Gesundheitsverhalten von österreichischen Schülern und Schülerinnen** Ergebnisse des WHO- Hrsg: Bundesministerium für Gesundheit HBSC-Survey 2010

gesetzliche Bestimmungen in Österreich

- 4. Bundesverfassungsgesetzes über die Rechte von Kindern aus 2011
- des Bundesbehindertengleichstellungsgesetzes (Diskriminierungsverbot)
- Art.7 des Bundes-Verfassungsgesetzes (Gleichstellung aller Bürger)

Kinderrechte und Kinderschutz: UN-Kinderrechtskonvention (1989)

- Grundprinzipien der UN-KRK: Kindeswohl, Verbot der Diskriminierung, Partizipation, Entwicklung,
- 3 Gruppen von Rechten:
 - Versorgungsrechte - inkl. Zugang zu Gesundheitsdiensten
 - Schutzrechte – inkl. Verbot von Gewalt und Ausbeutung
 - Beteiligungsrechte
- 1992 durch Österreich ratifiziert, seit 2011 einige Kinderrechte in Verfassungsrang (BVG-Kinderrechte)



Schülerinnen und Schüler mit seltener Erkrankung haben das gleiche Recht auf Bildung, soziale Einbindung, Förderung und Teilhabe wie alle anderen Kinder und Jugendlichen auch.

Die vier Grundprinzipien der Kinderrechte



Vorrang des Kindeswohls



**Verbot von
Diskriminierung**



**Recht auf Förderung &
Entwicklung**



**Recht auf Mitsprache &
Beteiligung**

Kinder haben Rechte



- 1 Gleichheit
- 2 Gesundheit
- 3 Bildung
- 4 Spiel und Freizeit
- 5 Freie Meinungsäußerung und Beteiligung
- 6 Gewaltfreie Erziehung
- 7 Schutz im Krieg und auf der Flucht
- 8 Schutz vor wirtschaftlicher und sexueller Ausbeutung
- 9 Elterliche Fürsorge
- 10 Besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung

Europarat 2011: Guidelines on Child-friendly Health Care



Rechte in Bezug auf folgende Bereiche:

Gesundheitsförderung und Förderung der Gesundheitskompetenz

Prävention

Partizipation, u.a.:

- Altersadäquate Information
- Altersadäquate Beteiligung und Mitbestimmung
- Feedback- und Beschwerdemöglichkeiten

Schutz – auch im Rahmen von Angeboten der Gesundheitsversorgung!

Versorgungsangebote – adäquat und kinderfreundlich gestaltet
„Feeling safe, secure and comfortable should be part of the child’s therapeutic process“

- Council of Europe 2011: Guidelines on Child-friendly Health Care <https://rm.coe.int/168046cccf>.
- Ruther, C. et al. (2021): Kinderrechte in der Kindermedizin. Monatsschrift Kinderheilkunde, online, März 2021.

European Association for Children in Hospital, 1988

Leitlinie zum Wohl und zum Schutz der Rechte kranker Kinder

<https://each-for-sick-children.org/> und KiB Children Care: <https://www.kib.or.at/each/>.



- ✓ Kontinuität in der Betreuung
- ✓ Spitalsaufnahme nur wenn nötig
- ✓ Personal mit qualifizierter pädiatrischer Ausbildung
- ✓ kindergerechte Information und Umgebung
- ✓ Einbezug der Eltern
- ✓ Unterstützung nach Alter und Entwicklungsstand
- ✓ Mitbeteiligung und Mitentscheidung
- ✓ Beziehungen, Nähe und Sicherheit im Spital
- ✓ Respekt

Einsatz für Kinder mit chronischen und seltenen Erkrankungen in der Schule



**GLEICHE
RECHTE FÜR
CHRONISCH
KRANKE
KINDER**





foto: cremer

Lilly Damm ist engagiert sich im Rahmen des Zentrums für Public Health am Institut für Umwelthygiene der Med. Uni Wien für Kinder- und

kranker Kinder steigen seit Jahren die Zahlen für die Zunahme der ganztägigen Schulpflicht. In solchen Fragen auseinandersetzen sich Experten.

STANDARD: Was haben Sie herausgefunden?

Damm: Ehrlich gesagt: Die betroffenen Kindern waren tatsächlich so, dass die Lehrer die durch ihr Nichtwissen und ihre Ignoranz, die durchaus nicht akzeptabel sein kann lebensgefährlich sein.

STANDARD: Jetzt könnte man die Aufgabe von Lehrern übernehmen von chronisch



Wissen und Gesundheit

Wie chronisch kranke Kinder im Schulalltag integriert werden

Bund soll zukünftig das Risiko übernehmen, wenn in den Behandlungen Fehler machen.

ORF.at



Bregenz: 21,4 °C

thek Radio Debatte Österreich Wetter Sport News

Chronisch kranke Kinder - was tun im Schulalltag?

Im Umgang mit chronisch kranken Kindern an Schulen fordert Pflichtschulinspektor Christian Kompatscher eine klare



„Diskriminierung ist Alltag“

Über 190.000 chronisch kranke Kinder gibt es an Österreichs Schulen. Um ihre Rechte zu stärken, brauche es unterstützende Strukturen und die Bewusstseinsbildung von Lehrern, so das Resümee eines Expertenpanels in Wien.

ct



Round Table, 7. März 2019

Round Table "Chronisch kranke Schüler"

Bild 11 von 14 < [Zurück](#) [Weiter](#) >



Das chronisch kranke Kind im Schulsystem

Dr. Peter Fichtenbauer

Schriftenreihe der Volksanwaltschaft - Band III

Reform des **Bildungsgesetzes** 2017

- Mit der Reform des **Bildungsgesetzes 2017** werden im Schulunterrichtsgesetz (SchUG) § 66b die Ausübung ärztlicher Tätigkeiten (nach § 50a Abs. 1 des Ärztegesetzes 1998) durch Lehrpersonen als Ausübung von Lehrer-Dienstpflichten festgehalten. Dies bedeutet eine rechtliche Absicherung des Lehrpersonals bei Unterstützungsleistungen. Die Übertragung erfolgt durch die Ärztin/den Arzt (nicht durch die Eltern) und ist freiwillig. Sollten Lehrpersonen die Übernahme der Übertragung ablehnen, müssen besondere Strukturen geschaffen werden, die eine bundesweite routinemäßige Versorgung diabetischer Kinder sicherstellen.

So wird im Zuge der Bildungsreform 2017 in das Schulunterrichtsgesetz eine Bestimmung eingefügt, dass gewisse medizinische Tätigkeiten durch Lehrer nun eindeutig als Ausübung von Dienstpflichten anerkannt werden. Passieren dabei Fehler, haftet nicht primär der Lehrer selbst, sondern der Staat als Dienstgeber im Wege der Amtshaftung. Dies bringt für alle Beteiligten Vorteile: Geschädigte sind nicht mehr dem Risiko der Zahlungsunfähigkeit der Schädiger ausgesetzt, und Schädiger können nur mehr bei qualifiziertem Verschulden im Regresswege vom Dienstgeber belangt werden.

Mangelhafte Umsetzung des Bildungs-Reformgesetzes 2017 und des Rundschreibens 20-2017

„....nach knapp 10 Jahren
Lobby-Arbeit für die chronisch
kranken Kinder Eindruck,
dass man nun zumindest weiß,
wovon die Rede ist.“ Zitat Lilly
Damm

Die Rechtssituation für
die
unterstützungswilligen
Lehrer ist geändert

Diskussion zu
Gesundheitsberufe an
Schulen und der Rolle
der SchulärztInnen



Neue
Entwicklungen zu
Erste-Hilfe Aus-
und Fortbildung
der Lehrerschaft

Großer nächster Schritt:
Fortbildungen im pädagogischen Bereich!



ONLINE-SEMINARE ZUM THEMA

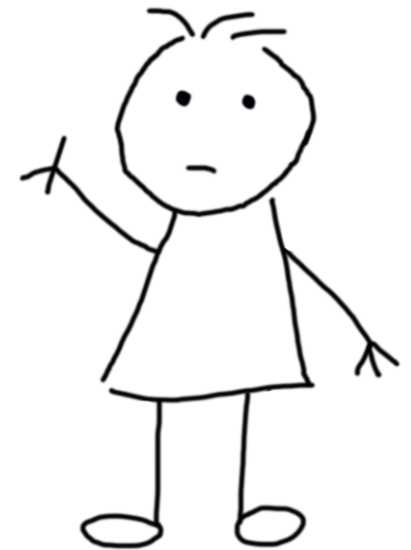
Krankheit und Schule

Die Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig bietet Online-Seminare im Themenbereich **Krankheit und Schule** an.

Folgende Seminare im **Blended learning-Format** können ab sofort bis einschließlich 24.9.2021 gebucht werden (Detailbeschreibungen siehe unten):

Die Auswirkungen der Erkrankung beeinflussen alle Lebensbereiche der Kinder, Jugendlichen und ihrer Familien (Lohaus und Ball 2006):

- Arzt- und Krankenhausbesuche, Medikamente, Therapien, Diäten
- Mobilität, Schmerzen, äußeres Erscheinungsbild
- familiäre Routine, Freundschaften und soziales Umfeld
- Kindergarten- und Schulbesuch, Ausbildung
- Nachmittagsbetreuung und Freizeitgestaltung
- Teilhabemöglichkeiten
- Lebensqualität und Leistungsfähigkeit



Darüber hinaus bedeuten chronische Erkrankungen für das Kind/den Jugendlichen ein Leben mit:



- Nebenwirkungen, schmerzhaften Prozeduren, Angst, Krankenhausaufenthalten
- einem Fortschreiten der Krankheitsentwicklung
- Disziplin bei therapeutischen Maßnahmen
- existentiellen Aspekten wie Aussichtslosigkeit und Unveränderlichkeit
- Abhängigkeit
- schulischen und beruflichen Zukunftssorgen
- der Konfrontation mit Vorurteilen
- sozialen Risiken bei Offenbarung bzw. Geheimhaltung der Erkrankung
- einer Sonderrolle in der Familie
- einer Beeinträchtigung des Selbstbildes und des Körperschemas
- einer Stigmatisierung durch sichtbare Symptome

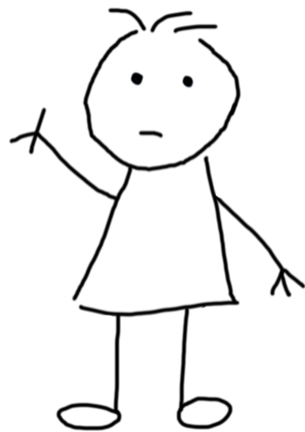
Perspektive der Kinder und Jugendlichen?



Welche konkreten Probleme erleben Schüler:innen mit chronischen Erkrankungen?



- Soziale Ausgrenzung: Kinder mit seltenen Erkrankungen/chronisch kranke Kinder werden in der Klassengemeinschaft als „Störfaktor“ oder „Belastung“ erlebt – was zu einem niedrigen Selbstwert führen kann.
- Die Teilnahme an Schulveranstaltungen wird „aus Sicherheitsgründen“ untersagt, was vom Kind als Bestrafung für die Krankheit erlebt wird.
- Schlechtere Noten, als der eigentlichen Begabung entspricht, zb. durch viele Fehlzeiten, chronische Schmerzen, Konzentrationsschwierigkeiten, Ängste oder nicht ausreichende Therapiemaßnahmen in der Schule, ...
- Behinderung beim Management der Krankheit: Die erforderliche Messung vor bzw. nach dem Turnunterricht ist nicht möglich (Blutzuckermessung bei Diabetes mell., Peak Flow – Messung bei Asthma,
- Keine entsprechende Vorsorge bei Sportveranstaltungen oder Auslandsaufenthalten (keine Notfallmedikamente, keine Absprachen, keine Überprüfung der lebenswichtigen Ausrüstung).
- Pausen werden gestrichen oder gekürzt, Projektarbeiten mit anderem Pausenregime verhindern vorgesehene Messungen und notwendige Medikationen – dadurch Verschlechterung der Erkrankung mit allen Langzeitfolgen).
- Krankheitssymptome (z.B. bei Epilepsie gedankliche Abwesenheit, blaue Flecken bei Hämophilie) werden nicht eingeordnet
- spontane Änderungen im Unterrichtsablauf haben gefährliche Folgen (Kinder vergessen ihre Medikamente, etc.. Kinder kommen in Atemnot, weil Asthma-Spray vergessen).
- Notfälle durch unzureichende Information und fehlende Kommunikation



Perspektive der Kinder und Jugendlichen



Bedürfnis nach **Autonomie**,
„**Dazugehören**“, möglichst **wenig**
Aufmerksamkeit auf die
Erkrankung; meist gut über die
Erkrankung informiert, muss dieses
Wissen aber immer wieder nach
außen hin „**verteidigen**“.



Herausforderungen

- Fehlzeiten
- Therapiemanagement in der Schule
- Barrieren (Stufen, kein Lift, Schwellen, Geräusche, etc..)
- Ausgrenzung z.B. Nicht-Teilnahme an Sportaktivitäten oder Wettbewerben, Ausschluss von schulbezogenen Ausflügen, Schulsportkursen, Schwimmkursen, Kulturveranstaltungen etc..
- verminderte Leistungen aufgrund von sehr spezifischen Anforderungen im Schulsystem

Perspektive der Eltern



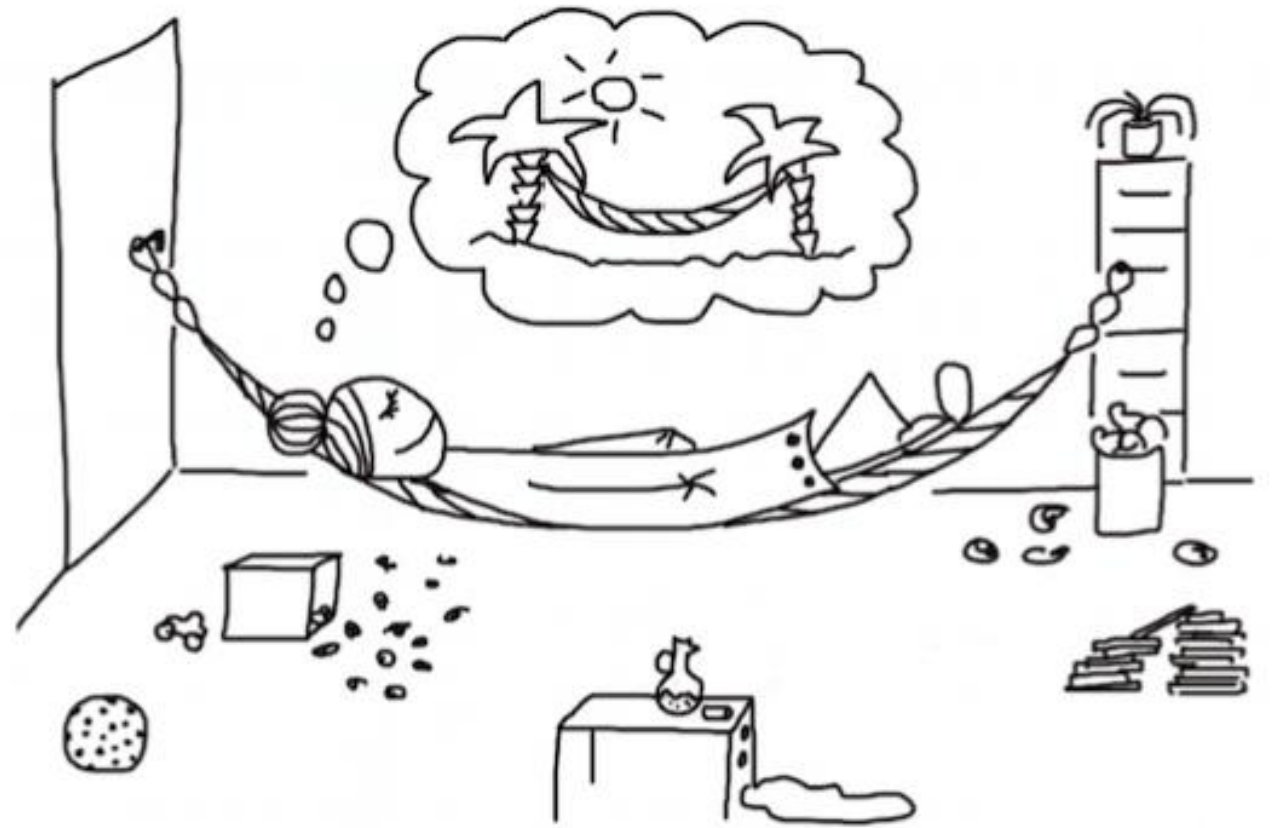
Angst, Unsicherheit und Sorge!
Wollen sicheren Alltag organisieren,
sollten Informationen und
Verhaltensregeln weitergeben,
fühlen sich meist nicht ausreichend
unterstützt

<i>Alter des Kindes bei Manifestation:</i>	<i>< 6 Jahre</i>	<i>6 bis 10 Jahre</i>	<i>11 bis 14 Jahre</i>
berufliche Folgen für die Mutter:			
<i>Aufgabe der Berufstätigkeit</i>	20,5%	12,0%	6,6%
<i>Änderung der Berufstätigkeit</i>	32,5%	25,5%	17,0%
<i>Änderung der beruflichen Planung</i>	44,1%	34,5%	21,1%

Lange et al. 2004, Diabetesmanifestation im Kindesalter: Alltagsbelastung und berufliche Entwicklung der Eltern **Befragung von 580 Familien in Deutschland mit 583 von Typ 1 Diabetes betroffenen Kindern:**

Finanzielle Einbußen wurden von 44% der Familien berichtet

Wie schaut die
Situation im
Alltag aus?



Viele Eltern leiden an Erschöpfung,
Niedergeschlagenheit und sozialer Isolation



Emotionale Belastungen



- Stigmatisierung
- Tabuisierung
- Familien erleben Scham und Schuldgefühle
- Familien erleben Ausgrenzung und Isolation
- Förderbedarf ist gegeben, aber Förderangebote fehlen
- bei Schwerstbehinderung nicht ausreichende Betreuungsangebote
- kostenintensive Therapien

Eltern wünschen sich von Lehrer:innen

- Interesse für ihr Kind
- das Kind und die Krankheit ernst nehmen
- dass sie geschult sind, um die Probleme bei Kindern wahrzunehmen und um zu wissen, wie sie darauf reagieren müssen die generell auf die Sicherheit des Kindes achten (können)
- regelmäßigen Kontakt mit den Eltern, rückfragen oder informieren
- dass ein krankes Kind kein Störfaktor oder Belastung ist
- und von Schulen, dass Direktor:innen/Schulärzt:innen Informationen verlässlich an alle weitergeben

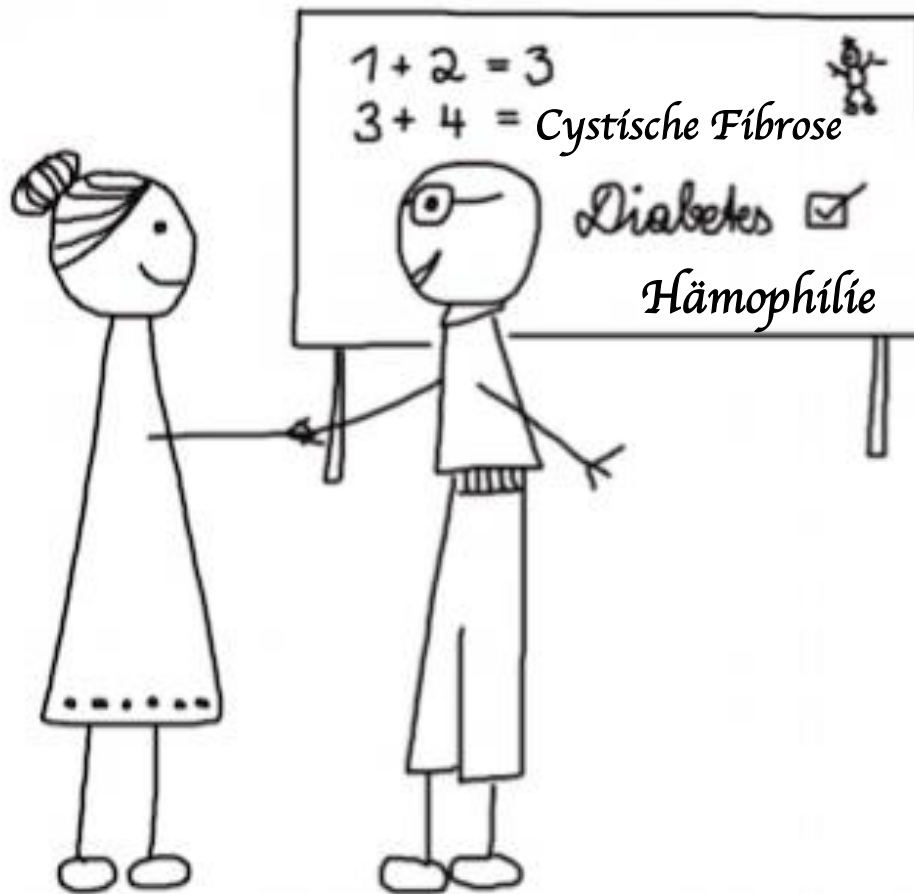


Perspektive der Lehrerinnen und Lehrer

Fokus auf **Lernfortschritt** und **gesamte Gruppe** (die Klasse), den Betrieb; erhalten meist wenig Informationen zu seltenen Erkrankungen – manchmal große Herausforderung durch Schüler*innen mit SE.



Hand in Hand arbeiten...



Fehlzeiten....

- 20% -50% an vermissten Schultagen
- gefährden die Entwicklung emotionaler und sozialer Kompetenzen
- wichtige Lernerfahrungen fehlen
- erhöhen das Risiko für Anpassungsschwierigkeiten

Digitalisierung bietet neue Chancen....

Roboter in der Schule — Noisolation vor Pandemie



<https://www.noisolation.com/global/>

We reduce loneliness and social isolation through warm technology.

Social isolation and loneliness strikes the most vulnerable groups in society hardest. Two of the most exposed groups are those over the age of 80 years and children and young adults with long-term illness.

<https://www.noisolation.com/global/>

Corona und Schulschließungen

- der OECD-Report für Österreich weist für
 - die Volksschulen 74 Sperrtage aus,
 - die Unterstufe (Sekundarstufe 1) 74 und
 - die Oberstufe (Sekundarstufe 2) 105 Tage mit Homeschooling.
- Der OECD-Schnitt liegt für
 - elementarpädagogische Einrichtungen bei 55 pandemiebedingten Schließtagen
 - Volksschulen bei 78,
 - Unterstufenklassen wurden im Schnitt 92 Tage nach Hause geschickt,
 - die Oberstufen 101 Tage.
- Insgesamt häuften die Schülerinnen und Schüler in den Oberstufen laut OECD in Österreich im Verlauf der Pandemie bis jetzt 189 Tage an, an denen die Schule entweder ganz oder teilweise geschlossen war.

Digitalisierung in der Schule seit Corona:

- MS Teams
- ZOOM
- Webex
- Social Media

Woran fehlt es?

-
-
-



Fehlzeiten-
management
in der Schule

Unterstützung
durch medizinisches
Personal vor Ort

Strukturierte
Informationen,
Unterlagen

Aus- und
Fortbildung
von
LehrerInnen,

Sensibilisierte
Lehrkräfte

1. Hilfe-Kurse

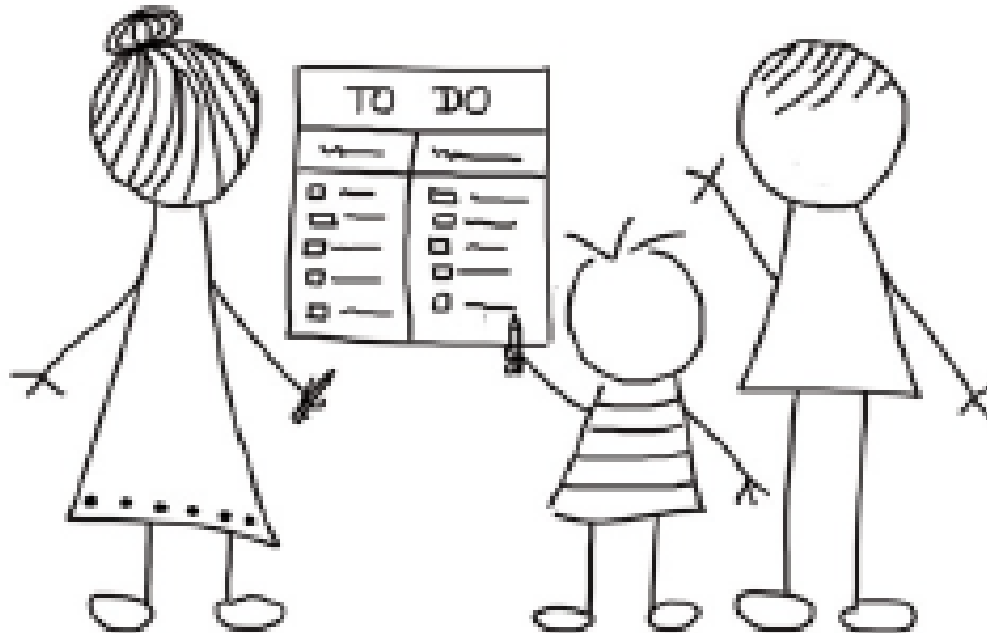


Was könnte helfen?

- Sensibilisierung/Awareness
 - vermehrtes Wissen, z.B. Fortbildungen im pädagogischen Bereich
- Daten:
 - einige Kinder benötigen einfache, aber manche auch anspruchsvolle pflegerische Hilfeleistungen für ihren schulischen Alltag.
 - Konkrete Zahlen für den Unterstützungsbedarf an Schulen und Kindergärten gibt es österreichweit nicht.
- Ressourcen
 - Personal
- neue Strukturen, neue Modelle



Verantwortung aufteilen verbessert Krankheitsmanagement



- Schulärztinnen, Schulärzte
- Universitäten haben Ansprechpersonen, die Ansprechpartner sind für chronisch kranke StudentInnen
- Im Arbeitsumfeld gibt es Gesundheitsvertrauenspersonen

Schulgesundhetsteams, oder auch School Nurses ab 2022 in Wien Pilotprojekt



Für Nachfragen, Rückmeldungen oder Anfragen

Mag.a Dr.in Caroline Culen
Klinische und Gesundheitspsychologin
Geschäftsführung

culen@kinderjugendgesundheit.at

0681 108 06 202

1150, Gerstnerstraße 3/Hofgebäude

<https://www.kinderjugendgesundheit.at/>



A lush field of green wheat stalks with long awns, swaying gently. A single, vibrant red poppy flower stands out prominently in the upper right quadrant of the image. The overall scene is bright and natural, suggesting a healthy crop.

Viel Freude mit diesem
online-Modul der PH-SALZBURG!